

Interview mit dem Außenminister Irans, Seyed Abbas Araghchi (Zusammenfassung)



Araghchi Reaktion auf den exklusiven Bericht des NBC-Netzwerks: Heute wird Krieg kontinuierlich verkauft

- ◆ Es wird gesagt, dass Edward Bernays, einer der führenden Pioniere der Massenüberzeugung, Mitglied des „Public Information Committee“ war und eine Rolle dabei spielte, Woodrow Wilson zu helfen, die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten für den Eintritt in den Krieg in Europa zu mobilisieren. Er sagte zusammen mit Walter Lippmann bei einem Treffen mit dem Präsidenten im Jahr 1917 laut Berichten: „Wir können diesen Krieg der Öffentlichkeit verkaufen.“
- ◆ Jetzt, mehr als ein Jahrhundert später, scheint sich an der Natur der Sache wenig geändert zu haben, mit dem Unterschied, dass heute der Krieg nicht nur einmal, sondern kontinuierlich und täglich „verkauft wird“; und zwar durch ausgewählte und kalkulierte Videos, die sogar vor den Augen des Präsidenten gezeigt werden.
- ◆ Erläuterungen: Laut einem exklusiven Bericht des NBC-Nachrichtennetzwerks wird seit Beginn des Krieges jeden Tag ein Video für Trump erstellt, das die erfolgreichsten Angriffe der USA in den letzten 48 Stunden zeigt; diese Berichte geben jedoch aufgrund ihrer Selektivität kein vollständiges Bild der Kriegssituation wieder und konzentrieren sich hauptsächlich auf die Darstellung von Siegen, da gesagt wird, dass dieser Ansatz bei den Angehörigen des Präsidenten besser ankommt.

Die Nachbarländer sollen sich von einem militärischen Angriff gegen den Iran distanzieren

◆ Der Außenminister wies auf die Zusammenarbeit einiger Nachbarländer mit den USA und dem zionistischen Regime bei einem militärischen Angriff gegen den Iran hin und sagte: Unsere Botschaft ist klar; sie müssen sich unbedingt von den USA distanzieren und sich von diesem Angriff gegen das iranische Volk abgrenzen. Dieser Angriff ist völlig illegal, unbegründet und nicht zu rechtfertigen und besitzt keinerlei Legitimität. Leider haben die Länder der Region, insbesondere die Länder des Persischen Golfs, diesen Schritt nicht einmal verurteilt, was sehr merkwürdig ist.

◆ „Seyed Abbas Iraktschi“, Außenminister, sagte in einem Fernsehinterview, dass wir nicht erwartet hatten, dass das Hoheitsgebiet unserer Nachbarländer gegen den Iran genutzt wird, aber in der Praxis haben wir gesehen, dass dies geschehen ist. Ich kann nicht sagen, dass dies ohne deren Wissen oder Willen geschah; es gibt Beweise, die leider das Gegenteil zeigen. Die US-Stützpunkte in der Region, obwohl sie gesagt hatten, sie würden nicht gegen den Iran genutzt werden, wurden in der Praxis genutzt. Den US-Streitkräften wurden Dienstleistungen erbracht; auch außerhalb der Stützpunkte wurden sie unterstützt und es wurde ihr sogenannter Luftraum genutzt. Dies ist etwas, das sie selbst auf verschiedene Weise zugeben.

◆ Er fuhr fort: Zum Beispiel, als bekannt wurde, dass drei US-F-15-Flugzeuge über Kuwait abgeschossen wurden, unabhängig von der Ursache, die ein Fehlfeuer gewesen sein könnte, stellt sich die Frage, was diese Kampfjets in Kuwait machten. Es ist klar, dass ihr Kurs in Richtung Iran war. Ich möchte nicht ins Detail gehen, aber es scheint, dass die Region unsere Warnungen nicht ernst genommen hat und nun mit dieser Situation konfrontiert ist.

◆ Iraktschi sagte: Unsere Botschaft ist klar; sie müssen sich unbedingt von den USA distanzieren und sich von diesem Angriff gegen das iranische Volk abgrenzen. Dieser Angriff ist völlig illegal, unbegründet und nicht zu rechtfertigen und besitzt keinerlei Legitimität. Leider haben die Länder der Region, insbesondere die Länder des Persischen Golfs, diesen Schritt nicht einmal verurteilt, was sehr merkwürdig ist. Schon am ersten Tag, als klar war, dass wir mitten in den Verhandlungen angegriffen wurden, hätte man erwartet, dass solche unbegründeten und illegalen Angriffe zumindest verbal verurteilt werden, aber nicht einmal das geschah.

Wir haben gezeigt, dass niemand sich einfach so mit der Islamischen Republik anlegen kann

◆ Der Außenminister sagte: Wenn ich aufzählen sollte, welche Errungenschaften wir in diesem Krieg bis jetzt erzielt haben, wären es wirklich viele. Vielleicht ist die wichtigste, dass wir der Welt in diesem Krieg gezeigt haben, dass niemand sich einfach so mit der Islamischen Republik anlegen kann. Tatsächlich haben wir einen eigenen Sicherheitsschild geschaffen, der der ganzen Welt zeigt, dass jede Verletzung unserer Interessen schwere Folgen haben wird. Dies ist eine inhärente Sicherheitsgarantie für uns, die wir selbst geschaffen haben.

◆ Dass jetzt von Verhandlungen die Rede ist, ist genau eine Art Eingeständnis der Niederlage. Haben sie nicht früher von einer „bedingungslosen Kapitulation“ gesprochen? Was ist jetzt passiert, dass sie von Verhandlungen sprechen und diese fordern? Ich werde erklären, dass es keine Verhandlungen gibt, aber dass die höchsten Amtsträger mobilisiert werden, um mit der Islamischen Republik zu verhandeln, zeigt ihre Akzeptanz der Niederlage.

◆ Die Straße von Hormus ist durch uns nicht komplett geschlossen. Sie ist nur für die Feinde geschlossen. Das ist auch natürlich; wir befinden uns im Kriegszustand, die Region ist Kriegsgebiet. Es gibt keinen Grund, den Schiffen unserer Feinde und ihrer Verbündeten die Durchfahrt zu erlauben. Für die anderen ist sie jedoch frei.

Europa ist nicht mehr ein Hauptakteur auf der internationalen Bühne / Die Europäer versuchten, den Aggressor zu besänftigen, anstatt ihn zu verurteilen

- ◆ Der Außenminister antwortete auf die Frage, dass „einige europäische Länder anstatt die Verantwortlichen dieses Krieges zu verurteilen und die von ihnen begangenen Handlungen und Verbrechen zu verurteilen, von der Islamischen Republik Iran verlangen, Zurückhaltung zu üben. Oder wir sehen im Gegensatz dazu, wie die spanischen Behörden ganz klar gegen die USA und das zionistische Regime aufstehen und ihnen eine große „Nein“-Antwort geben“:
- ◆ Die Positionen der Europäer sind meiner Meinung nach in dieser Angelegenheit sehr aufschlussreich. Alle behaupteten und behaupten, gegen die Fortsetzung dieses Krieges zu sein, aber in der Praxis weigerten sie sich, den Angriff und die Aggression zu verurteilen, und zeigten im Grunde, dass Europa wirklich nicht mehr ein Hauptakteur auf der internationalen Bühne ist. Nach den widersprüchlichen Positionen, die sie nach und nach einnahmen. Wir haben in Deutschland gesehen, dass der Bundeskanzler in den ersten Kriegstagen sehr merkwürdige Dinge sagte, die es nicht wert sind, wiederholt zu werden, aber jetzt sagt er, dass dieser Krieg ein falscher Krieg ist. Der Präsident dieses Landes ist natürlich etwas anders, er sprach vor ein paar Tagen sehr klar und sagte: „Wenn wir leugnen, dass dieser Krieg gegen das Völkerrecht verstößt, ändert das nichts daran, dass dieser Krieg wirklich gegen das Völkerrecht verstößt. Wenn wir es nicht sagen, existiert diese Wahrheit trotzdem.“ Ebenso herrscht in Gaza diese Situation des Völkerrechts. Dann wiederholte Spanien dieselbe Position.
- ◆ Meiner Meinung nach erkennen die Europäer, welchen Fehler sie gemacht haben, und hätten von Anfang an verurteilen und sich gegen diesen Krieg stellen müssen. Wir hoffen, dass die mutigen Stimmen, von denen wir in den letzten Tagen einige gehört haben, in Europa zunehmen und wiederholt werden.
- ◆ Europa behauptet, die Fahne des Völkerrechts und vieler westlicher Werte zu sein, aber all das wird jetzt infrage gestellt, und sie sind nicht bereit, zuzugeben, welche Fehler sie gemacht haben. Anstatt die Aggression zu verurteilen, versuchten sie, den Aggressor zu besänftigen, obwohl die Position des Aggressors völlig klar ist; er wiederholt es jeden Tag und hat heute erneut wiederholt, dass „Frieden durch Macht, durch Gewalt“ erreicht wird; das heißt, ich erzwingen den Frieden, den ich will, mit Gewalt. Das bedeutet, dass die Macht herrscht, und das ist eine andere Form des Gesetzes des Dschungels, bei dem der Stärkere den Frieden durchsetzt, den er für gut hält.

Umfassende Bemühungen wurden unternommen, um die iranischen Schiffe an sichere Orte zu verlegen

- ◆ Der Leiter der Diplomatie fuhr fort: Bezüglich des Vorfalls mit dem Schiff „Dena“, das leider, obwohl es zu einer zeremoniellen Übung entsandt wurde und sich weder in einer Angriffs- noch Verteidigungsposition befand, ohne jegliche Vorwarnung angegriffen wurde und zum Verlust einiger unserer Marinekräfte führte, möchte ich den Ländern Sri Lanka und Indien danken.
- ◆ Unsere Vertretungen in diesen Ländern haben große Anstrengungen unternommen, damit die anderen Schiffe an sichere Orte verlegt werden, Verwundete behandelt werden und die Leichname der reinen Märtyrer ins Land zurückgebracht werden. Diese Zusammenarbeit war sehr effektiv, obwohl die Verlegung einiger Mitarbeiter noch in Bearbeitung ist.
- ◆ Insgesamt haben unsere Nachbarländer bedeutende Kooperationen gezeigt. Auch im südlichen Bereich haben trotz einiger Probleme sowohl die Bevölkerung als auch die Regierungen bis zu

einem gewissen Grad mitgewirkt. Ich hoffe, dass wir nach dem Ende dieses Krieges zu Bedingungen zurückkehren können, die eine neue Verständigung mit den Nachbarländern, insbesondere im Golfbereich, ermöglichen.

Wir danken den Nachbarländern für ihre Hilfe bei der Rückführung iranischer Reisender ins Land

Außenminister:

- ◆ Erlauben Sie mir, hier einige Punkte anzusprechen. Einer der Dienste, die unsere Vertretungen geleistet haben, war die Unterstützung der Iraner, die an den Grenzen festsaßen. Diese Maßnahme war sowohl kostenintensiv als auch mit großem Aufwand verbunden, wurde jedoch durch die Bemühungen unserer Botschaften und Konsulate umgesetzt.
- ◆ Ich halte es für notwendig, den Transit- und Nachbarländern, die große Zusammenarbeit geleistet haben, zu danken. Ebenso danke ich den Iranern, die bei der Finanzierung geholfen haben. Obwohl ich auf die Nennung von Namen verzichte, haben viele iranische Unternehmen und Einzelpersonen im Ausland in diesem Bereich geholfen. Zum Beispiel wurden mehrere Charterflüge – insbesondere aus Dubai – organisiert, die Iraner nach Aşgabat in Turkmenistan, Eriwan in Armenien oder in einigen Fällen nach Herat brachten. Hier möchte ich auch die Zusammenarbeit der Regierungen Afghanistans, Turkmenistans, Aserbajdschans, Armeniens, der Türkei und sogar Saudi-Arabiens bei der Rückführung der Pilger hervorheben. Unsere Nachbarn, darunter auch Pakistan, haben ebenfalls bedeutende Hilfe geleistet.
- ◆ Darüber hinaus gab es auch Kooperationen bei der Lieferung von humanitärer Hilfe wie Medikamenten und Lebensmitteln. Ich möchte betonen, dass wir jedes Land, das helfen wollte, willkommen heißen haben; nicht weil wir auf diese Hilfe angewiesen waren, sondern um der Welt die Solidarität mit dem iranischen Volk zu zeigen. Länder wie Tadschikistan, Armenien, Aserbajdschan, Türkei, Russland, Indien, Pakistan und Irak waren daran beteiligt. Einige Länder leisteten staatliche Hilfe, in anderen wurden Spenden von der Bevölkerung gesammelt, was sehr wertvolle Szenen hervorbrachte. Wir haben all diese Hilfen mit offenen Armen angenommen, da sie die Solidarität der Völker und Regierungen mit dem iranischen Volk zeigten.
- ◆ Ich danke auch unseren Botschaften, die bei der Koordination dieser Maßnahmen eine Rolle spielten. Unsere Mitarbeiter sind weiterhin in einigen Ländern aktiv, obwohl sie teilweise auch auf Ablehnung stießen. Zum Beispiel hat einer unserer südlichen Nachbarn leider die Anzahl der Mitarbeiter unserer Vertretung reduziert, aber ich kann mit Sicherheit sagen, dass dies die Arbeit der Vertretung nicht beeinträchtigt hat, da unsere Kollegen den Personalmangel durch unermüdlichen Einsatz rund um die Uhr ausgeglichen haben.